

NACKT und BEKLEIDET im Reformierten Gesangbuch

Nackt bin ich aus meiner Mutter Schoss gekommen, und nackt werde ich wieder dahingehen. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt. (Hiob 1,21)

nackt

- 395, 2 Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloss in einem Krippelein.
- 545, 4 Bleibe du, mein Herz, nur warm. Ist ein Bruder nackt und arm, sein soll meine Wolle sein, ihn soll warme Speis erfreun.
- 678, 2 Nackt und bloss kam ich ins Leben, da du mir, Herr, von dir Odem hast gegeben; nackt und bloss werd ich hinziehen, wann ich werd von der Erd wie ein Schatten fliehen.
- 833, 4 Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen;

bloss

- 385, 1 Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippe bloss und leuchtet wie die Sonne in seiner Mutter Schoss.
- 395, 2 Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloss in einem Krippelein.
- 426, 2 Er liit im Chrippli arm und bloss, aber er wird en König gross,
- 678, 2 Nackt und bloss kam ich ins Leben, da du mir, Herr, von dir Odem hast gegeben; nackt und bloss werd ich hinziehen, wann ich werd von der Erd wie ein Schatten fliehen.

Blösse

- 96, 4 Du hast geformt mein Wesen schon in der Mutter Schoss. Du schaust all meine Blössen, hast mir bestimmt mein Los. **(Ps 139)**

unverhüllt

- 421, 3 Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.

Bemerkung zu **bloss**:

Der Begriff «bloss» hat zwei Bedeutungen. Oben sind nur die 4 Verse mit der Bedeutung *nackt, unbedeckt* aufgeführt. Die 2 weiteren Verse im RG (427,1 und 798,3) bedeuten «nur». Beide Bedeutungen haben (siehe DUDEN, Herkunftswörterbuch, 1989) denselben Ursprung.

kleiden

798, 2 Wer dieser Erde Güter hat und sieht die Brüder leiden ..., will Dürftige nicht kleiden, ist untreu seiner ersten Pflicht und hat die Liebe Gottes nicht.

verkleiden

392, 2 Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippe findt; in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut.

Kleid

537, 2 Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;

580, 1 Aber auch der Regenmorgen ist ein Zipfel deiner Zeit, hängt mit allen Tropfen, Tropfen an dem Kleid der Ewigkeit,

594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

649, 1 du gabst mir Kleid und zum Geleit die heiligen Gebote.

654, 4 Was ist's, o Schönster, das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern, ... mein Himmelsbrot, mein Kleid vor Gottes Throne,

730, 3 Licht ist sein Kleid und seine Wahl das Beste; er herrscht als Gott, und seines Thrones Feste ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

865, 4 Aber noch tragen wir der Erde Kleid. Uns hält gefangen Irrtum, Schuld und Leid;

Gewand

53, 2 Schauet die Wunder seiner Hand: Hoheit und Pracht sind sein Gewand. (Ps 96)

466, 6 Am Grab, in leuchtendem Gewand, vor ihnen Gottes Engel stand,

554, 2 Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

580, 2 Du, Gott, faltest tiefe Wolken wie ein dunkles Gewand,

ablegen, ausziehen

594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus;

608, 1.2 Nun trägt der Abendwind den Tag mit seiner Last von Licht und Schatten hinweg mit schwerem Flügelschlag und legt ihn ab in Gottes Zeit,

855, 9 O übergrosse Seligkeit nach abgelegter Last, wobei dich, Seele, nicht gereut, dass du gestritten hast.

anziehen, anlegen

- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.
 594, 4 dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.
 754, 6 Ich habe Christum angezogen, gehöre ihm durch meine Tauf,

hüllen, einhüllen

- 400/1, 12 Ich bin rein um deinetwillen: Du gibst gnug Ehr und Schmuck, mich darein zu hüllen.
 587, 2 Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein
 695, 2 In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz.

Hülle

- 40, 6 Du krönst das Jahr mit deiner Fülle, von Segen trieft dein Tritt; die Wüste schmückt des Grases Hülle, die Hügel jauchzen mit. **(Ps 65)**
 371, 1 Dein König kommt in niedern Hüllen, sanftmütig auf der Eslin Füllen;
 599, 2 Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

verhüllen

- 14, 4 Gott hat mich verlassen nicht, nur einen Augenblick sein Angesicht verhüllt vor mir, und neu erstrahlt sein Licht. **(Ps 22)**
 96, 3 Und wollt ich mich verhüllen in Finsternis und Nacht, du wirst sie ganz erfüllen mit deines Lichtes Pracht. **(Ps 139)**
 365, 3 Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.
 372, 2 Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
 373, 3 In Menschenwort ist Gott verhüllt. Gott kommt im Wort, das sich erfüllt.
 833, 5 Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle,

verbergen

- 7, 2 Verborgen hast du dich den klugen Weisen und lässtest die Unmündigen dich preisen. **(Ps 8)**
 10, 1 Wie lang noch ist die Frist bemessen, da du verbirgst dein Angesicht? **(Ps 13)**
 14, 1 Nachts find ich keine Ruhe; denn du verbirgst, wie weh es mir auch tue, dein Angesicht. **(Ps 22)**

- 95, 3 Sprach ich zur Nacht: Verbirg mich! Du siehest mich. Finsternis für dein Auge ist wie das Licht. **(Ps 139)**
- 96, 1 Dir, Gott, ist nichts verborgen; du schaust mein Wesen ganz. **(Ps 139)**
- 250, 2 Werdet nicht müde, von ihm zu sprechen, von seiner verborgenen Gegenwart in allem, was lebt und geschieht.
- 574, 1 Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüss das neue Licht.
- 602, 3 Wie viele Blätter mag mein Lebensbaum noch tragen? Verborgen ist die Zahl.
- 622, 6 Weil du der mächt'ge Helfer bist, will ich mich ganz bescheiden und, was bei dir verborgen ist, dir zu entreissen meiden.
- 683, 3 Wie dir's und andern oft ergehe, ist ihm wahrlich nicht verborgen; er sieht und kennet aus der Höhe der betäubten Herzen Sorgen.
- 715, 1 Mein Gott, wie bist du so verborgen, wie ist dein Rat so wunderbar. Was helfen alle meine Sorgen? Du hast gesorget, eh ich war.
- 745, 2 Sein Weg war oft verborgen. Doch ... hab ich stets gespüret: Der Weg, den Gott mich führet, bringt mich durchs finstre Tal zum Licht.
- 799, 1 Verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heiligen Angesicht.

bedecken

- 444, 4 Du hast dich mit Schmach bedeckt, hast gelitten mit Geduld,
- 543, 1 Güt und Milde hat geregnet; dein Geschenk bedeckt das Land.
- 548, 2.3 wir leben und gedeihen ... durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.
- 570, 2 Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket.
- 597, 5 Bedeckt mit deinem Segen, eil ich der Ruh entgegen;
- 724/5, 2 Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, also hat auch immer wieder mich des Höchsten Arm bedeckt;

decken, zudecken

- 40, 2 Uns drückt die Menge unsrer Sünden; ach, decke du sie zu. **(Ps 65)**
- 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; **(Ps 65)**
- 367, 8 Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sünden Schuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb und Huld.
- 535, 5 ich lieg in deinem Schoss wie im Mutterschoss ein Kind; Liebe deckt und birgt mich lind.
- 537, 2 das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;

- 544, 7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu sehen: So, treuer Vater, deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
- 545, 2 Du ... tust, wofür der Landmann bat, deckst und wärmest seine Saat.
- 549, 4 der alten Jahre sündlich Leben deck in Erbarmen zu;
- 618, 3 lass allen Jammer ferne von uns sein. ... Decke zu mit Schutz und Ruh; so wird uns kein Grauen wecken noch der Feind erschrecken.
- 656, 4 kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland,
- 659, 2 ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.
- 754, 5 Ach Vater, deck all meine Sünden mit dem Verdienste Christi zu.
- 833, 4 Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen;

Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegen. Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war **nackt**, und ihr habt mich **bekleidet**. Ich war krank, und ihr habt euch meiner angenommen. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. (Matthäus 25,35.36)

womit kleiden?

Rock

- 594, 4 dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Schuhe

- 594, 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die zieh ich aus;

Windeln

- 394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,

Samt

- 394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,

Seide

- 394, 11 Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein,
- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Wolle

545, 4 Bleibe du, mein Herz, nur warm. Ist ein Bruder nackt und arm, sein soll meine
Wolle sein, ihn soll warme Speis erfreun.

► So korrigiert in der 4. Auflage des RG. In den Auflagen 1 – 3 steht *Wonne* statt *Wolle*. Doch dies gibt keinen Sinn. Im ursprünglichen Text von Johann C. Lavater heisst es *Wolle*, denn er bezieht sich auf Matthäus 25,36: «Ich war nackt und ihr habt mich bekleidet.» D.h. mit einem Kleid aus (Schafs-)Wolle. Und die *warme Speis* bezieht sich auf den vorangegangenen Bibelvers.

Paul Kohler, 4133 Pratteln, Mai 2023; August 2024